



## Noch einmal das Wort Schobermesse.

Ich habe im Jahrgang 1884 des „Luxemburger Land“, S. 632, den Namen unserer Schobermesse, im Anschluß an die früheren Erklärungen und Ableitungen dieses Wortes, dahin zu deuten gesucht, daß es den Namen des Ortes bezeichne, an dem ursprünglich die von Johann dem Blinden gestiftete Messe abgehalten worden. Ich betonte damals, daß es an Analogien nicht fehlt; daß, ähnlich unserer jetzigen Bezeichnung o p Sch o b e r d a g, auch die Bezeichnungen unserer anderen größeren Märkte, ursprünglich nur Ortsnamen, mit der Zeit in Daten umgewandelt wurden. Nur war es mir damals noch nicht möglich, die ursprüngliche Form des Namens, Schadeburg, als Ortsnamen in unmittelbarer Nähe der Stadt nachzuweisen.

Nun wird aber in der sog. *Relation du monastère du St. Esprit* (handschriftliche Chronik dieses Klosters im Regierungsarchiv, Band I, 16–18) berichtet, Scadeburch oder Schadeburg sei der erste Name des Heilig-Geist-Klosters gewesen zu der Zeit, wo dasselbe noch nicht dem hl. Geist gewidmet war, sondern der hl. Maria-Magdalena, und die Nonnen noch nicht die Ordensregel der Klarissinen angenommen hatten. Dieser Bericht wird bestätigt durch zwei Marienthaler Urkunden, beide gedruckt in meinem demnächst zu vertheilenden Marienthaler Urkundenbuche; in der ersteren gewährt Diether, Erzbischof von Trier, allen denen, die dem Kloster Wohlthaten zufließen lassen, dieselben Vorrechte, die der Papst den Wohlthätern des Klosters Schadeburg erteilt: *eandem quam dominus papa priorisse et conventui de Scadeburch largitus est indulgentiam, impertimur*. Diether's Urkunde ist datiert vom 26. Mai 1238; die in ihr erwähnte Bulle, die heute nicht mehr vorhanden ist und übrigens schon im 17. Jahrhundert verschwunden war, wird wohl von Papst Honorius IX. herrühren. In der zweiten Urkunde bestätigt Erzbischof Diether, unter'm 15. Juli 1238, die dem Kloster Marienthal bis dahin gemachten Schenkungen und fügt zum Schlusse dieselben Worte, mit nur leichter Aenderung, hinzu: *eandem quam dominus papa priorisse et conventui ordinis sancte Marie Magdalene de Lucelenburch largitus est indulgentiam, et unam carrenam misericorditer impertimur*. Die Gleichartigkeit der beiden Urkunden, verbunden mit dem Berichte der sonst sehr zuverlässigen *Relation du monastère du S. Esprit* kann keinen Zweifel entstehen lassen: Schadeburg bedeutet das Heilig-Geistplateau.

Hier also wurde zuerst die Schobermesse gehalten, die, wie Herr Edmund de la Fontaine unwiderleglich bewiesen hat, ursprünglich Schadeburch hieß.

Hier also auch werden in früheren Zeiten die Schadeburgen oder Schadenfeuer abgebrannt worden sein, von denen der Ort seinen Namen hat. Allerdings fällt heutzutage das Plateau nach allen Seiten steil ab, ähnelt demnach nicht im mindesten den anderen Vertlichkeiten unseres Landes, an denen, zum Teil heute noch, Schadenfeuer abgebrannt werden, denn es geschieht dies auf der Höhe eines nach dem Thal hin sich mehr oder weniger sanft verlaufenden Berges; aber auch das hl. Geist-Plateau fiel in früheren Zeiten nicht so jäh ab wie heute. Noch auf dem von Jakob von Deventer